

**Büro für Stadtverordnetenangelegenheiten
Erich Kästner Platz 1**

03046 Cottbus

Cottbus, den 05. 04. 2019

**Anfrage an die Stadtverordnetenversammlung
zur Sanierung der Brücke über das Schmellwitzer Fließ**

Sehr geehrte Damen und Herren,

etwa um den 23.03.2019 erschien in der Tageszeitung „Lausitzer Rundschau“ der beiliegende Beitrag.

Dazu habe ich einige Fragen:

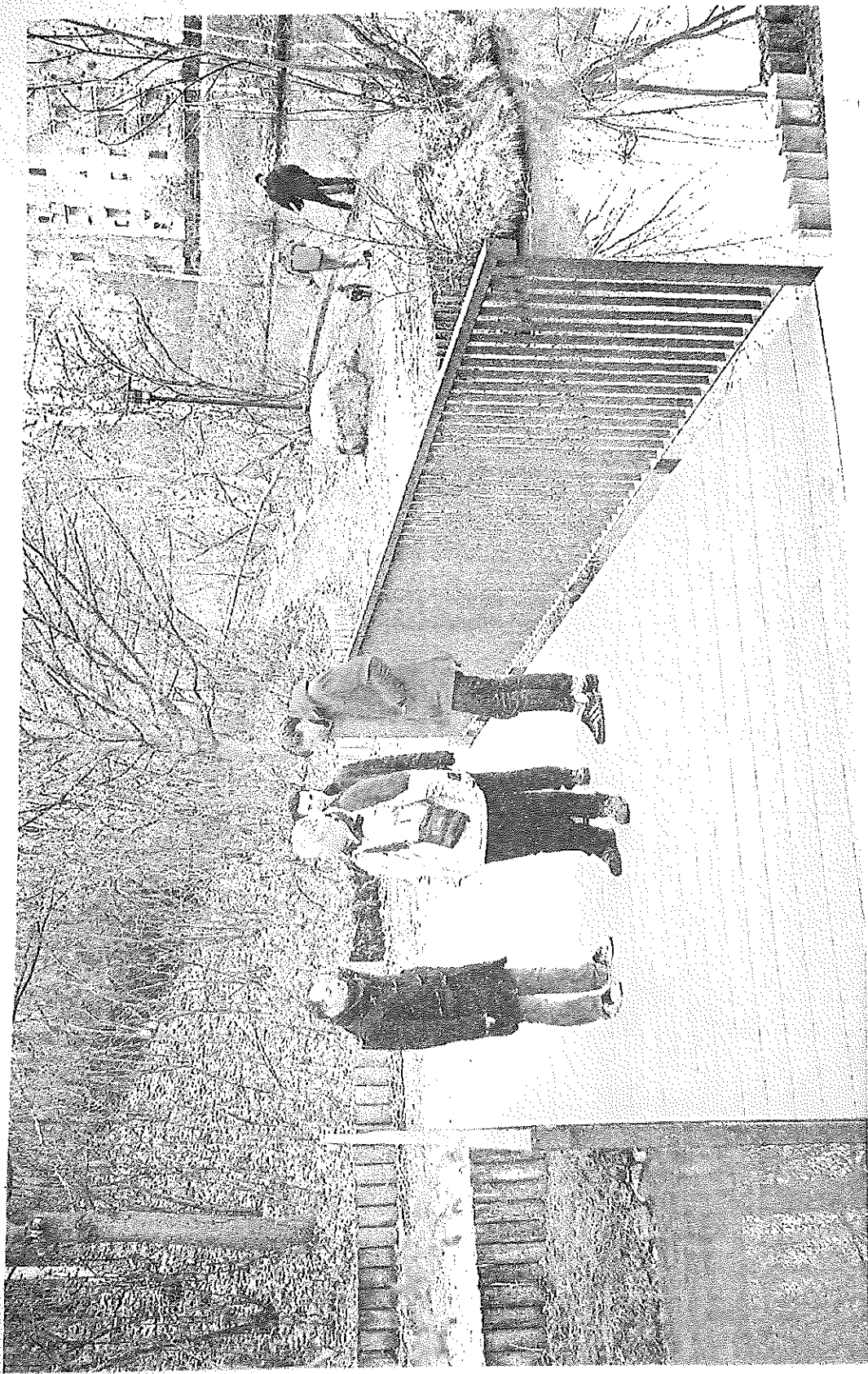
1. Entspricht der Inhalt des Beitrages grundsätzlich den Tatsachen?
2. Was war die Hauptursache der Schäden an dieser Brücke?
3. Sind die angegebene Kosten (Bausumme) von ca. 80.000 EUR richtig benannt worden?
4. Welche Arbeiten wurden durchgeführt (nur der Oberbau und das Geländer)?
5. Wäre eine Holzbrücke nicht wesentlich preiswerter gewesen, wenn man von einer Lebensdauer von ca. 40 Jahren ausgeht? Wie sieht es hier mit der Nachhaltigkeit aus?
6. Welche Stellungnahmen haben die Träger öffentlicher Belange in Bezug auf die „Kunststoffdielen“ in diesem naturbelassenen Gebiet abgegeben?
7. Wie schätzt die Stadtverwaltung, unter Berücksichtigung der Tatsache, dass nur der Oberbau saniert worden sein soll, diese Kosten im Vergleich zu den Kosten anderer Brückenbauwerke in der Stadt ein.

Ich bitte entsprechend § 4 (2) der Hauptsatzung der Stadt Cottbus um mündliche Beantwortung der Fragen in der Stadtverordnetenversammlung am 24.04.2019 und um eine schriftliche Antwort.

Mit freundlichen Grüßen

Steinberg

Anlagen: siehe Text



BUGABAU ERNEUERT

Schmellwitzer Fließ wieder mit Brücke

COTTBUS Die erneuerte Brücke über dem Schmellwitzer Fließ ist am Freitag freigegeben worden. Statt Holzbohlen wurden Bohlen aus glasfaserverstärktem Kunststoff als Brückenbelag verwendet. Der besitzt gegenüber Holz eine deutlich längere Nutzungsdauer. Die Baukosten betrugen rund 80 000 Euro. Die alte Buga-Brücke musste wegen großer Schäden gesperrt werden. Der Unterbau der Brücke konnte weiterhin genutzt werden, aber der Oberbau ist komplett erneuert. Die Erneuerung der wichtigen Verbindung für Fußgänger und Radfahrer erfolgte maßgeblich auf Initiative des Schmellwitzer Bürgervereins.

FOTO: M. HELBIG